

Land. Leute. Leben Wangershausen

Frankenberger Zeitung

Glittenberg expandiert nach Frankenberg

Wangershäuser gründet drei Firmen · Neue Halle für Möbelproduktion in der Kernstadt angemietet · Schlüssel für BMW

Drei Firmen hat Willi Glittenberg in Wangershausen gegründet. Sie ergänzen sich im Kunststoff-, Formen- und Heißkanalbau. Um sich ein weiteres Standbein zu schaffen, expandiert Glittenberg mit einem neuen Geschäftsfeld in die Kernstadt.

VON PATRICIA KUTSCH

Frankenberg-Wangershausen. „Je mehr Beine so ein Stuhl hat, desto schwieriger ist er umzuschmeißen“, sagt Torsten Glittenberg, Geschäftsführer von Formenbau Glittenberg. Deswegen hat sein Vater mittlerweile drei Firmen gegründet und erweitert die ohnehin schon breite Produktpalette um ein weiteres Geschäftsfeld: Künftig bietet das Unternehmen auch Kaltschaumfertigung. Das bedeutet, dass in Wangershausen gefertigte Kunststoffteile – etwa Armlehnen für Stühle oder ganze Rückenteile und Sitzflächen – mit Kaltschaum umschäumt werden.

Neue Produktionshalle in Frankenberg angemietet

Damit geht Glittenberg einen weiteren Schritt in Richtung Komplettanbieter für den Kunden. „Bisher haben wir die Kunststoffteile zu einem Lief-



Rainer Stahl, der Leiter der Qualitätssicherung, kontrolliert die Verschlussdeckel für Mixgeräte der Firma Braun, die in Wangershausen hergestellt werden. Sie bestehen aus Zwei-Komponenten-Kunststoff.

Fotos: Patricia Kutsch

ranten geschickt, der sie dann umschäumt und wieder an uns zurückgeschickt hat“, erklärt Torsten Glittenberg. Weil die Aufträge aus dem Bereich

der Möbelindustrie jedoch zugenommen haben, hat die Unternehmensführung nun entschieden, diesen Aufgabenbereich selbst zu übernehmen.

Eine 800 Quadratmeter große Halle in Frankenberg wurde dafür bereits angemietet, Maschinen sind gekauft und fachkundige Mitarbeiter eingestellt.

Das Auslagern von Geschäftszweigen liege in der Wirtschaft im Trend, sagt Torsten Glittenberg. „Das ist aber ein Fehler, denn es ist wichtig, das Wissen zur Herstellung der eigenen Produkte zu haben.“ Natürlich bleibt auch der Gewinn im Haus – aber das Wichtigste sei für Glittenberg, dem Kunden signalisieren zu können, dass sie die Produkte komplett im eigenen Haus herstellen. Das sei auch eine Frage der Qualität. „Wir fertigen Produkte für hochwertige Möbel und arbeiten unter anderem für die Firma, die den Bundestag mit Stühlen bestückt hat“, sagt Torsten Glittenberg.

Glittenberg definiert sich über die Qualität

Zahlreiche weitere Qualitätsprodukte aus dem Bereich der Kunststofftechnik haben ihren Ursprung in Wangershausen: Die Kunststoffteile am Schlüssel des siebener BMW oder der aktuelle Autoschlüssel von Rolls Royce stammen aus der Glittenberg'schen Produktion, ebenso wie hochwertige Teile der Innenausstattung. Bekannt sind gerade im Frankenger Raum die Türstopper des Wangershäuser Unternehmens: Die gibt es in unterschiedlichsten Farben und Formen. Zum Valentinstag 2013 soll ein rosafarbener Türstopper in Herzform auf den Markt kommen, verrät Torsten Glittenberg.

„Besonders stark macht uns aber der Zwei-Komponenten-Kunststoff“, erklärt der Geschäftsführer. Die Firma habe ein Verfahren entwickelt, bei dem Kunststoffteile hergestellt werden, die aus Kunststoff mit zwei unterschiedlichen Festigkeiten bestehen. Am Fließband stellen sie daher die Deckel für Mixgeräte der Firma Braun her. Der kreisrunde Deckel ist innen

stabil und umgeben von einem flexiblen, gummiartigen Ring. Im Bereich des Formenbaus arbeitet das Unternehmen im Premium-Segment. „Der klassische Formenbau ist sehr lohnintensiv. Niedriglohnländer sind daher sehr attraktiv“, sagt Torsten Glittenberg. Die Wangershäuser Firma definiere sich laut ihm aber nicht über günstige Preise, sondern über Qualität. In einem modernen Maschinenpark habe das Unternehmen gerade erst mehrere Millionen Euro investiert. „Wir haben einen festen Platz in der Nische, in der das Premium-Geschäft nach wie vor läuft.“ Immer, wenn sich das Endpro-

Breit über alle Branchen aufgestellt

„Auch wenn es um hohe Produktionsmengen geht, achten die Kunden auf Qualität bei den Formen“, erklärt Torsten Glittenberg. Zum Beispiel wenn eine Maschine 24 Stunden am Tag laufe. Teile für den neuen Beetle von Volkswagen werden in Formen aus Wangershausen gegossen. „Wir haben die Formen gebaut und nach Mexiko geliefert, wo das Auto hergestellt wird.“ Formen für medizintechnische Werkzeuge gingen bereits nach Bolivien. „Wir haben uns international einen Namen gemacht und beliefern mit unserem Formenbau Firmen auf der ganzen Welt.“ Schließlich seien ausländische Firmen gezielt auf der Suche nach Qualität aus Deutschland.

Neben den Firmen für Kunststofftechnik und Formenbau hat die Familie ein weiteres Standbein: In ihrer Firma Witos stellt sie Heißkanäle her, die sie unter anderem für den eigenen Formenbau und die Kunststofftechnik benötigt. „Wir sind sowohl bei den Kunden als auch bei unseren Produkten breit über alle Branchen aufgestellt“, fasst der junge Geschäftsführer zusammen. „So sind wir zwar nie voll dabei, wenn eine Branche boomt, aber sind auch nicht bei einer Krise – wie etwa beim Absturz der Autoindustrie – so betroffen.“



Johannes Rau arbeitet eine Sitzschale für einen Schwingstuhl nach. Die Stuhlteile kommen an einem Stück aus der Spritzgussmaschine und wiegen zweieinhalb Kilo.

HINTERGRUND

Die Geschichte der drei Glittenberg-Firmen

Willi Glittenberg aus Wangershausen hat 1990 die Firma Glittenberg Formenbau gegründet. Gemeinsam mit drei Kollegen begann der Werkzeugmacher in der Scheune seiner Schwiegermutter. „Die Firma hat sich besser entwickelt als gedacht, da der Kunststoff immer mehr Einfluss gewinnt“, erklärt Torsten Glittenberg, der Sohn des Firmengründers. Eigentlich wollte sein Vater nur eine kleine Firma und niemals mehr als zehn Mitarbeiter beschäftigen. Heute beschäftigt die Familie

Glittenberg 130 Mitarbeiter in insgesamt drei Firmen.

„Weil wir zum Testen der Formen ohnehin Maschinen brauchten, konnten wir auch direkt die Teile für den Kunden produzieren“, erklärt Torsten Glittenberg. Daher gründete sein Vater bereits 1991 die Kunststofftechnik-Firma. Bis 2005 erweiterten die beiden Unternehmen sich stetig; unter anderem neue Lager- und Produktionshallen wurden gebaut. In 2006 haben die beiden Firmen 80 Angestellte, bevor Wil-

li Glittenberg ein drittes Unternehmen gründete: Die Witos – der Name steht für Willi und dessen Kinder Torsten und Sandra.

In dieser neuen Firma werden Heißkanäle hergestellt, die wiederum zur Herstellung von Kunststoffteilen eingesetzt werden. „Bis dahin waren die Heißkanäle der größte Zukaufsposten. Nun kann der Kunde von der Entwicklung und dem Design bis hin zum fertigen Produkt alles bei uns kaufen.“



Torsten Glittenberg, Geschäftsführer von Glittenberg Formenbau, begutachtet die Türstopper, die seine Firma herstellt.